

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung.....</b>	<b>1</b>
1.1	Erläuterungen zum Inhalt .....	1
1.1.1	Symbole im Lehrmittel .....	1
<b>2</b>	<b>Allgemeine Grundlagen.....</b>	<b>2</b>
2.1	Was ist das Internet? .....	2
2.2	Anteil und Entwicklung der Internetzugänge weltweit .....	2
2.3	Geschichte des Internet .....	3
2.4	Internationale Organisationen.....	4
2.5	Dienste des Internet.....	5
2.6	Was sind Plug-ins?.....	5
2.6.1	Die wichtigsten Internetdienste .....	5
2.7	Der Aufbau von Internet-Adressen (Domain-Namen) .....	7
2.7.1	Sonderregelung in einigen Ländern .....	7
2.7.2	Beispiele von Domain-Namen:.....	8
2.8	Zweistellige Domains nach Ländern.....	8
2.9	Adressierung im Internet .....	9
2.9.1	Die IP-Adresse.....	10
2.10	Verwaltung von Domain-Namen .....	10
2.11	Voraussetzungen für die Internetnutzung.....	10
<b>3</b>	<b>Der Browser .....</b>	<b>11</b>
3.1	Browser-Typen .....	12
3.2	Arbeiten mit Browsern .....	12
3.3	Safari starten.....	12
3.4	Versionen.....	13
3.5	Safari beenden .....	14
3.6	Die Startseite.....	14
3.7	Der Safari-Bildschirm .....	15
3.8	Aufrufen einer Web-Seite.....	16
3.9	Übung: Erste Schritte .....	18
3.10	Navigieren auf Webseiten .....	18
3.10.1	Hyperlinks .....	18
3.10.2	Kombinationsfelder (Drop-down) .....	19
3.10.3	Navigieren über die Adresszeile .....	19
3.10.4	Lesezeichenleiste .....	21
3.11	Hilfe anfordern.....	21
3.12	Übung: Navigieren.....	22
3.13	Lesezeichen .....	23
3.14	Übung: Lesezeichen.....	26
3.15	Neue Browserfenster .....	27
3.16	Übung: Browserfenster .....	27
3.17	Drucken .....	28
3.18	Seiten und Bilder sichern .....	29
3.19	Text und Bilder kopieren und in anderen Anwendungen einfügen .....	32
3.20	Internetadressen Sammeln.....	32
3.21	Adressen per E-Mail senden.....	33
3.22	Übung: Informationen Sammeln.....	33
3.23	Spuren vermeiden oder vernichten.....	34
3.24	Grundeinstellungen .....	34
3.24.1	Allgemein.....	35
3.24.2	Erscheinungsbild.....	36
3.24.3	Lesezeichen .....	37
3.24.4	Tabs.....	37
3.24.5	RSS .....	38

3.24.6	Automatisches Ausfüllen von Web-Formularen .....	39
3.24.7	Sicherheit.....	40
3.24.8	Erweitert.....	41
3.25	Surfen mittels Tabs .....	42
3.26	Adressleiste anpassen.....	43
3.27	Übung: Surfen mittels Tabs.....	44
<b>4</b>	<b>Interaktive Seiten.....</b>	<b>45</b>
4.1	Übung: interaktive Seiten.....	46
<b>5</b>	<b>Ein wenig Fachchinesisch .....</b>	<b>49</b>
5.1	Webcams/Livecams .....	49
5.2	Elektronische Postkarten .....	50
5.3	Bildschirmhintergründe – Wallpapers.....	50
5.4	PDF-Dateien .....	51
5.5	News-Ticker .....	51
5.6	Übung: Fachchinesisch .....	52
<b>6</b>	<b>Häufige Fehler- und sonstige Meldungen .....</b>	<b>53</b>
6.1	Meldungen von Safari .....	53
6.2	Allgemeine Fehler.....	54
<b>7</b>	<b>Datentransfer .....</b>	<b>56</b>
7.1	Upload und Download .....	56
7.2	Datenübertragungsrate .....	56
7.2.1	Einheiten der Datenübertragung .....	56
7.2.2	Techniken und Geschwindigkeiten.....	56
7.3	Dateien downloaden.....	58
7.4	Eine Datei uploaden .....	59
7.5	Mögliche Probleme .....	61
7.6	Mögliche Gefahren .....	61
7.7	Tipps zum Schutz vor Viren und Dialern.....	61
<b>8</b>	<b>Sicherheit im Internet .....</b>	<b>62</b>
8.1	Risiken.....	62
8.2	Sichere Datenübertragung .....	62
8.2.1	Proxies.....	65
8.2.2	Firewall .....	65
<b>9</b>	<b>Suchen im Internet.....</b>	<b>66</b>
9.1	Kataloge .....	66
9.2	Suchmaschinen .....	67
9.3	Metasuchmaschinen.....	67
9.4	Suchoperatoren .....	68
9.4.1	Von vielen Suchmaschinen unterstützte Operatoren .....	68
9.4.2	Spezielle (nicht immer unterstützte) Operatoren .....	69
9.4.3	Suche nach Datenfeldern.....	69
9.5	Suchstrategien.....	70
9.6	Suche nach speziellen Themen .....	71
9.7	Übung.....	71
<b>10</b>	<b>Entourage.....</b>	<b>73</b>
10.1	Allgemeines zur elektronischen Post .....	73
10.2	Aufbau einer E-Mail-Adresse.....	73
10.3	Wie sieht eine E-Mail aus? Beispiel: .....	74
10.3.1	Funktionsweise .....	74
10.4	Entourage einrichten (konfigurieren).....	75
10.5	Das Fenster von Entourage.....	79
10.5.1	E-Mail-Ordner .....	80
10.5.2	Fester einrichten.....	81

10.6	Hilfe verwenden.....	81
10.7	E-Mail .....	82
10.7.1	E-Mails senden, empfangen und löschen .....	82
10.8	Übung Mails senden und empfangen .....	86
10.8.1	Erweiterter Umgang mit E-Mails.....	86
10.9	Rechtschreibung.....	86
10.10	Spezielle E-Mail-Einstellungen .....	87
10.11	Mails organisieren.....	89
10.12	Junk-Mail/Spam.....	92
10.13	Dateien per Mail senden.....	94
10.14	Mails verwalten .....	95
10.15	Zeitpläne.....	97
10.16	E-Mails suchen .....	99
10.17	Übung: Erweiterter Umgang mit Nachrichten.....	101
<b>11</b>	<b>Das Adressbuch .....</b>	<b>102</b>
11.1	Signaturen (Mail-Unterschriften).....	105
11.2	Übung: Adressbuch.....	106
<b>12</b>	<b>Chatten .....</b>	<b>107</b>
12.1	Die Kaffeerunde im Internet.....	107
12.2	Funktionsweise .....	107
12.3	iChat AV .....	107
12.4	Nutzen und Risiken.....	110
<b>13</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>111</b>
<b>14</b>	<b>Nützliche Links .....</b>	<b>117</b>
<b>15</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>129</b>
15.1	Domains by Country .....	129
15.2	Generelle Top Level Domains .....	131

# 1 Einführung

## 1.1 Erläuterungen zum Inhalt

Das vorliegende Lehrmittel ist auf das Modul 7 «Information und Kommunikation» abgestimmt und basiert auf dem Syllabus Version 4.0. Es dient zur Erarbeitung der Modulziele, welche in Kategorien und Fähigkeiten aufgeteilt sind, und des dazu nötigen Fachwissens.






### Modulziele

Das Modul „Information und Kommunikation“ erfordert von den Kandidatinnen und Kandidaten den Nachweis ihrer Kenntnisse und Kompetenz beim Einsatz der grundlegenden Funktionen eines Personalcomputers und seines Betriebssystems. Sie müssen im Rahmen der Schreibtisch-/Desktop-Umgebung effektiv arbeiten, wichtige Einstellungen anpassen und die Hilfe-Funktionen verwenden können. Sie müssen Dateien komprimieren und extrahieren und auf eine nicht mehr reagierende Anwendung angemessen reagieren können. Sie müssen in der Lage sein, eine Anti-Viren-Software einzusetzen. Ausserdem müssen Sie Ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, einfache Editoren und Druckmanagement-Einrichtungen, die im Betriebssystem verfügbar sind, zu verwenden.

### Kategorien

- 7.1 Internet
- 7.2 Web Navigation
- 7.3 Suchen im Weg
- 7.4 E-Mail
- 7.5 Mit Nachrichten arbeiten
- 7.6 E-Mails verwalten

#### 1.1.1 Symbole im Lehrmittel

Fragen	Sie dienen zur Repetition und zur Festigung von wichtigen Begriffen. Sie können damit Ihren Wissensstand testen und allfällige Lücken ausmerzen.	
Begriffe	Wichtige Fachausdrücke, die immer wieder in der Computerpraxis auftauchen. Sie sollten diese interpretieren können.	
Tipps, Hinweise	Beachten Sie die Tipps. Die erlangten Erkenntnisse verhelfen Ihnen zu einem effizienten Arbeitsstil.	
Zusatzinfos	Wertvolle Hintergrundinformationen, die zum erweiterten Verständnis beitragen.	
Praxis	Praktische Übungen am PC. Diese sind sehr wichtig, denn Sie müssen effizient und sicher mit dem Computer umgehen können.	

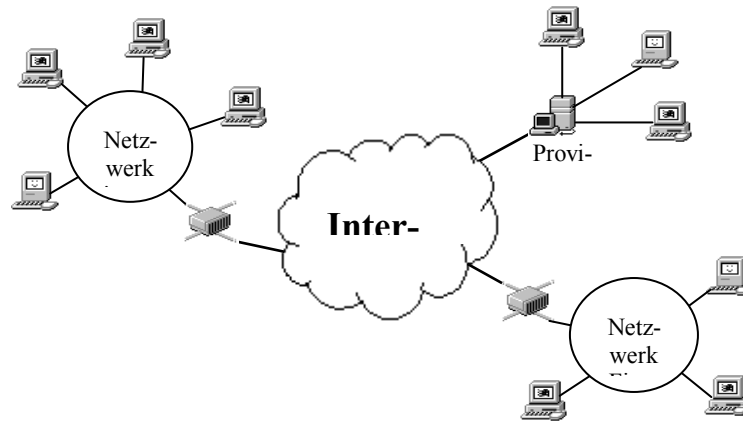


Die, in den Unterlagen, abgebildeten Internetseiten können von der effektiven Ansicht am Bildschirm abweichen, da Internetseiten jederzeit verändert werden können. Das Bedienungsprinzip bleibt jedoch das selbe.

## 2 Allgemeine Grundlagen

### 2.1 Was ist das Internet?

Das Internet ist ein weltweiter Verbund von Computern, die miteinander vernetzt sind. Der Name Internet besteht aus den beiden Bestandteilen „Inter“ (lat. inter, zwischen) und „Net“ (engl. networking, vernetzen) und bedeutet soviel wie „Vernetzung zwischen Netzwerken“.



Jeder, der einen Internetzugang hat, kann mit Hilfe eines Browsers (Seite 11), einer spezielle Internetnutzungssoftware, auf eine Grosszahl dieser Rechner zugreifen. Damit die Rechner miteinander Daten austauschen können, sprechen alle die gleiche „Sprache“, das so genannte TCP/IP-Protokoll (Transfer Control Protocol / Internet Protocol).

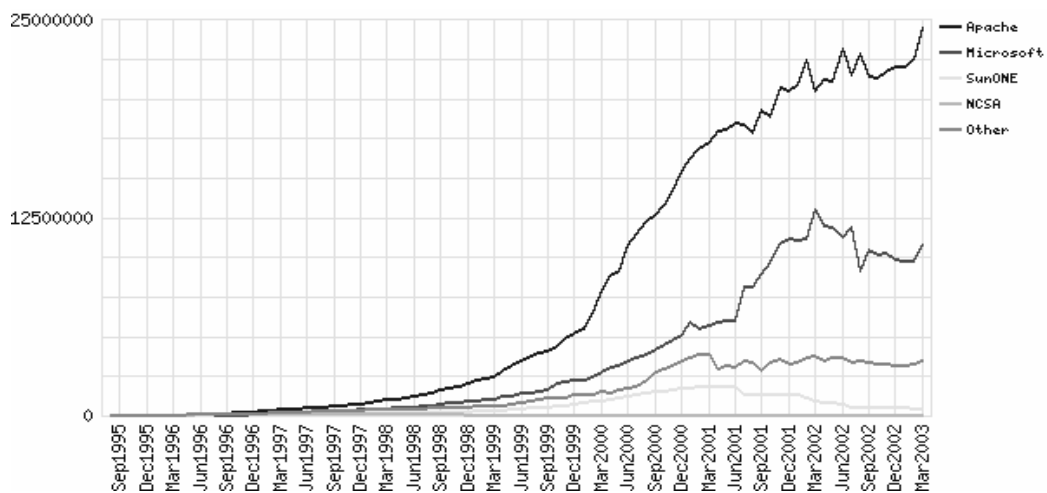
### 2.2 Anteil und Entwicklung der Internetzugänge weltweit

Die Zahl der Internetnutzer weltweit hat im vergangenen Jahr (2005) die Milliarden-Marke überschritten, berichten die Marktforscher von eTForecast. Sie rechnen mit einem Anstieg der Nutzerzahlen auf zwei Milliarden für das Jahr 2011. Zum Vergleich: Im Jahr 1995 lagen die Nutzerzahlen noch bei 45 Mio. und 2000 bei 420 Mio. weltweit. Die meisten neuen Nutzer sollen, nach Angaben der Experten, aus bevölkerungsreichen Staaten wie China, Indien, Brasilien, Russland und Indonesien stammen. Die Nutzung des PC-Internets werde innerhalb der nächsten zehn Jahre zudem stark durch mobile Internetzugänge mit Smartphones oder Mobiltelefonen ergänzt.

<b>Internetzugänge Liste der Top 15-Länder (Stand Ende 2005)</b>			
<b>Land</b>	<b>Anzahl Einwohner (in Mio.)</b>	<b>Internet BenutzerInnen (in Mio.)</b>	<b>in %</b>
1. U.S.	297.7	197.8	18.3
2. China	1'306.3	119.5	11.1
3. Japan	127.4	86.3	8.0
4. Indien	1'080.3	50.6	4.7
5. Deutschland	82.5	46.3	4.3
6. UK	60.4	35.8	3.3
7. Südkorea	48.6	33.9	3.1
8. Italien	58.1	28.8	2.7
9. Frankreich	60.6	28.8	2.7
10. Brasilien	186.1	25.9	2.4
11. Russland	143.4	23.7	2.2
12. Kanada	32.2	21.9	1.7
13. Indonesien	241.9	18.0	1.7

<b>Internetzugänge Liste der Top 15-Länder (Stand Ende 2005)</b>			
<b>Land</b>	<b>Anzahl Einwohner (in Mio.)</b>	<b>Internet Benutzer- Innen (in Mio.)</b>	<b>in %</b>
14. Mexiko	106.2	16.9	1.6
15. Spanien	40.3	15.8	1.5
Total Top 15	3'872	750.0	69.4
Restliche Länder	2'574.1	331	30.6
<b>Total weltweit</b>	<b>6'446.1</b>	<b>1'081</b>	<b>100</b>

Nachfolgende Grafik verdeutlicht das sprunghafte Wachstum des Internet in den letzten Jahren. Als Massstab wurde die Anzahl der Hosts, Computer im Internet, genommen.



## 2.3 Geschichte des Internet

Das Internet hat eine relativ kurze, dafür aber rasante Geschichte:


- 1957** Nach dem Sputnik-Schock entwickelt die kalifornische Firma RAND ein Konzept für ein militärisches Netzwerk, das auch dann noch funktionsfähig bleiben soll, wenn z. B. durch einen atomaren Erstschatz ein Teil seiner Infrastruktur zerstört würde. Darauf aufbauend entwickelt die Advanced Research Projects Agency (ARPA) die paketorientierte Datenübertragung.
- 1969** Das erste paketorientiert arbeitende Netz (ARPANET) wird in Betrieb genommen. Das damalige ARPANET war allerdings noch nicht TCP/IP-orientiert; dies entstand erst im Zusammenhang mit dem Versuch, verschiedene paketorientierte Netze zu verbinden.
- 1971** Das ARPANET hat 23 Teilnehmer.
- 1972** Der erste Chat findet statt, als PARRY (ein neurotisches Computerprogramm) seine Probleme mit dem Doktor diskutiert.
- 1973** Es gibt die erste internationale Verbindung im ARPANET – Das University College of London und NORSAR nehmen teil. Die Zahl der ARPANET-BenutzerInnen wird auf 2000 geschätzt.
- 1975** Es gibt eine erste ARPANET Mailing-Liste. Die am meisten benutzte ist die Science-Fiction-Liste. Die erste „Jargon“-Anleitung wird veröffentlicht.
- 1976** Elizabeth II, Königin von Grossbritannien, versendet eine E-Mail vom „Royal Signals and Radar Establishment (RSRE) in Malvern.
- 1977** Das ARPANET wird mit einem Satelliten- und einem Funknetz, sowie dem von XEROX-PARC entwickelten Ethernet über TCP/IP verbunden.

- 1979** Am 12. April schlägt Kevin MacKenzie vor, dem trockenen Medium E-Mail mehr Ausdrucksmöglichkeiten zu geben. Die Emoticons sind geboren.
- 1983** TCP/IP wird zum Standard für das ARPANET erklärt. Dieses wird aufgeteilt in einen rein militärischen (MILNET) und einen zivilen, forschungsorientierten Teil (ARPANET). Das zivile Netz wird nun „Internet“ genannt. Immer mehr Netze kommen nun zum „Internet“ hinzu, etwa USENET, BITNET und der 1982 in Europa gegründete Ableger EUnet. Das Internet nimmt Gestalt an.
- 1984** Das Domain Namen System (DNS) wird eingeführt. Die Zahl der Hosts steigt über tausend.
- 1989** Das ARPANET wird vom US-Verteidigungsministerium offiziell aufgelöst.
- 1991** Das World Wide Web (WWW) wird vom CERN freigegeben.
- 1992** Die Weltbank ist „online“. Der Begriff „surfen im Internet“ wird von Jean Armour Polly geprägt.
- 1993** Das Weisse Haus und die United Nations (UN) bekommen eine Homepage. Die Popularität des WWW steigt vor allem durch die Einführung des WWW-Browsers NSCA Mosaic. Einfach zu bedienende Browser machen das WWW für die breite Masse zugänglich.
- 1994** Das ARPANET/Internet feiert seinen 25. Geburtstag. Ab jetzt können Sie Pizza übers Internet bestellen (Pizza Hut). First Virtual, das erste Online-Zahlungssystem nimmt seinen Dienst auf. Verschiedene Internet-Provider bieten ihre Dienste an.
- 1995** Das Internet hat Zuwachsraten von etwa 15 % pro Monat. Die Kommerzialisierung des Internets geht weiter. Dienstleistungen finanzieren sich durch Werbung. Die ersten Internet-Cafés entstehen
- 1997** JAVA und das Telefonieren übers Internet machen Schlagzeilen
- 1998** Network Solutions registrieren die zweimillionste Domain. E-Commerce wird populär.
- 2004** Erstmals sind auch Sonderzeichen (Umlaute etc.) in einer Internetadresse erlaubt.
- 2005** Top-Level-Domain .eu (Europa) wird eingeführt.


## 2.4 Internationale Organisationen


Es gibt ein paar internationale Organisationen, welche bestimmte Aufgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung und der Verwaltung des Internets übernommen haben. Die wichtigsten davon sind:

### Internet Society


Die Internet Society ist eine private, nicht-kommerzielle Organisation, welche die Weiterentwicklung und Verbesserung des Internets koordiniert.   
<http://www.isoc.org>

### NIC Network Information Center


Network Information Centers, NICs genannt, helfen Organisationen, das Internet zu nutzen. Sie vergeben z. B. die international einmaligen Internetadressen und -namen.   
<http://www.switch.ch>

Das **InterNIC** ist eine übergeordnete Organisation, welche die gleichen Aufgaben international wahrnimmt.   
<http://www.internic.net>

**W3 Consortium**

Das World Wide Web Consortium entwickelt Internetstandards mit dem Ziel, alle Möglichkeiten des Internets optimal zu nutzen.   
<http://www.w3.org>

**ICANN**

ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) ist als so genannte Internetregierung hauptverantwortlich für die zentrale Administration. ICANN kümmert sich u. a. um die Bewirtschaftung der Ressourcen, also etwa der Adressnummern und Domainnamen und ist für die Verwaltung des Domain Name Systems (DNS) und des A-Root-Servers zuständig. Dieser Server steht an der Spitze der technischen Pyramide des Internets.   
<http://www.icann.org>

## 2.5 Dienste des Internet

Wie auch das Medium Telefon bietet das Internet verschiedene Dienste. Mit dem Telefon lässt sich auch faxen oder im Internet surfen. Früher konnten Sie darüber auch Radio hören (Telefonrundspruch). Das Internet bietet nicht nur das WWW an. Über das Internet kann jede erdenkliche Art von digitaler Information ausgetauscht werden. Einzig die Geschwindigkeit der Übertragung (Bandbreite, gemessen in Bit/s) limitiert heute noch die Art der Dienste. Als das Internet noch in den Kinderschuhen steckte, benötigte man für jeden Dienst ein spezielles Programm (z. B. ein eigenes Mailprogramm). Browser wie Netscape Navigator oder der Internet Explorer von Microsoft integrieren jedoch viele Dienste bereits unter einer einheitlichen Oberfläche. Für einige Dienste muss man den Browser durch so genannte Plug-ins erweitern.



Verwechseln Sie das Internet nicht mit dem www! Das „World-Wide-Web“ ist lediglich einer der vielen verschiedenen Dienste des Internets!

## 2.6 Was sind Plug-ins?

Plug-ins sind Zusatzprogramme. Diese erweitern die Fähigkeiten von Grundprogrammen. Im Falle von Internetbrowsern ermöglichen Plug-ins beispielsweise das Abspielen von Musik und Videodateien. Sind diese Zusatzprogramme nicht installiert, werden Sie in der Regel aufgefordert, diese herunterzuladen und auf Ihrem Rechner zu installieren. Die meisten Plug-ins werden kostenlos im WWW zur Verfügung gestellt. Um ein Plug-in zu installieren, folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Installieren Sie nur Programme, denen Sie vertrauen. Im Zweifelsfalle erkundigen Sie sich bei Personen, die bereits länger mit dem Internet vertraut sind.

### 2.6.1 Die wichtigsten Internetdienste

**E-Mail****Elektronische Post**

Eine elektronische Nachricht über das Internet an einen anderen Benutzer senden.

**WWW**

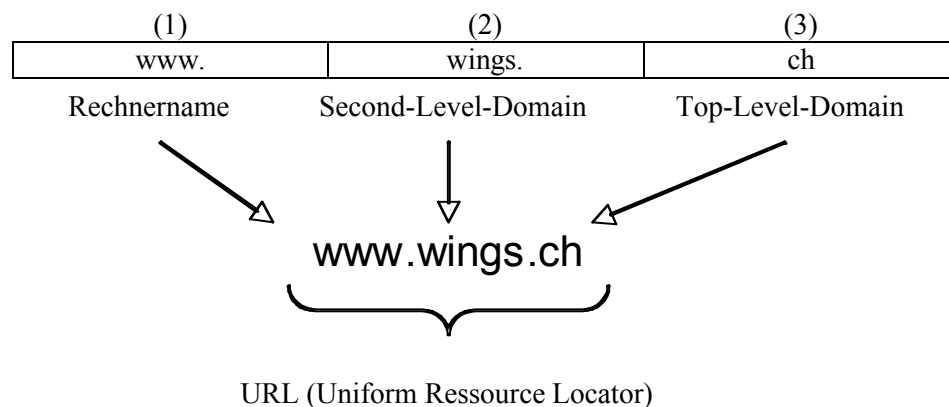
Abkürzung für **World Wide Web**. Sie können Dokumente, Tondateien, Bilder etc. von Computern aus der ganzen Welt anschauen und auf Ihrem Computer speichern.

<b>Newsgroups</b>	<b>Diskussionsgruppen</b> Nach Themen sortierte Interessensgruppen (ca. 10'000). Man kann in einer Diskussionsgruppe E-Mail-artige Nachrichten veröffentlichen. Foren oder Schwarze Bretter sind weitere Namen mit der gleichen Bedeutung.
<b>FTP</b>	<b>File Transfer Protocol</b> Sie können damit Dateien von oder auf einen anderen Rechner kopieren.
<b>IRC</b>	<b>Internet Relay Chat</b> ist ein Internetdienst, der noch nicht in die üblichen WWW-Browser integriert ist. Mehrere Internet-Teilnehmer können via Tastatur online, also zeitgleich, diskutieren. Dazu muss man sich bei einem IRC-Server anmelden.
<b>Telnet</b>	<b>„Terminal-Emulator“</b> Sie können sich mit Telnet auf beliebige Rechner des Internets einloggen, um dort zu arbeiten. Dafür benötigen Sie in der Regel eine Zugriffsberechtigung (ein Konto) für den anderen Rechner. Im Unterschied zu einem Browser arbeiten Sie mit Telnet kommandoorientiert.
<b>Fax</b>	Wenn Sie jemandem eine E-Mail senden möchten, der (noch) keinen Internet-Anschluss besitzt, dann können Sie die Mail an sein Faxgerät senden. In Wahrheit senden Sie Ihre E-Mail jedoch nicht direkt an das Faxgerät, sondern an einen speziellen Computer, der die Mail in ein Fax umwandelt und dieses dann weiterleitet. Dieser Dienst ist in der Regel kostenpflichtig.
<b>Telefon</b>	Mit Mikrofon, Soundkarte und Software wird der Computer zur preiswerten Telefonanlage. Das Modem wählt nur den Knoten des örtlichen Providers oder Online-Dienstes an. Den Rest der Strecke nehmen die Sprachdaten kostenlos durch das Internet, wenn der Angerufene den selben Dienst in anspruch nimmt. Mittlerweile können über das Internet auch Fixnet- und Mobiltelefone angerufen werden; diese Anrufe sind jedoch kostenpflichtig. Näheres dazu erfahren Sie zum Beispiel unter <a href="http://www.sipcall.ch/">http://www.sipcall.ch/</a> .
<b>Radio</b>	Das Programm eines Radiosenders wird laufend digitalisiert und ins Internet eingespielt (genannt Real-Audio).
<b>Multimedia</b>	Die Kombination und die Benutzung von verschiedenen Medien wie Texte, Grafiken, Klänge (Sounds), 3D-Objekte oder Videos in einem Dokument .

## 2.7 Der Aufbau von Internet-Adressen (Domain-Namen)

Ein WWW-Server ist ein Computer, der ständig am Internet angeschlossen ist und auf dessen Festplatte viele Dokumente gespeichert sind, die man über das Internet herunterladen und ansehen kann. Genauso wie jedes Dokument auf diesem Computer eine eindeutige Bezeichnung benötigt, braucht auch jeder Computer im Internet einen eindeutigen Namen. Diesen Namen bezeichnet man als **Domain-Namen**. Die Domain-Namen sind nach folgendem Schema aufgebaut:

Etwa die Internetadresse der wings:



### (1) www

**www** ist der so genannte Rechnername, dieser kann manchmal auch ganz entfallen oder durch andere Namen wie etwa **home**, **www1** usw. präsent sein.

### (2) wings

#### Second-Level-Domain

Second-Level-Domains entsprechen meistens den Firmen- oder Produktnamen. Dieser Domainname wird öffentlich registriert. Technisch möglich ist eine weitere Unterteilung, welche als Subdomain oder auch **Third-Level-Domain** bezeichnet wird. Diese wird formal der Domain vorangestellt und ebenso mit einem Punkt abgegrenzt. Etwa bei [www.physik.uni-giessen.de](http://www.physik.uni-giessen.de).

### (3) ch

#### Top-Level-Domain

Top-Level-Domains sind vergleichbar mit der Landesvorwahl einer Telefonnummer. Jedes Land hat seine eigene Top-Level-Domain (Zwei-Buchstabencode nach ISO 3166). Es gibt aber auch einige universelle Top-Level-Domains, die keinen nationalen Bezug aufweisen: Die generischen Top-Level-Domains.

### 2.7.1 Sonderregelung in einigen Ländern

In manchen Ländern, wie etwa in Australien, Grossbritannien etc., werden grundsätzlich keine Second-Level-Domains vergeben, sondern nur Third-Level-Domains, beispielsweise unterhalb der Second-Level-Domain für kommerzielle Webangebote "com."

Hierzu ein Beispiel aus Australien: [www.shop-a-docket.com.au](http://www.shop-a-docket.com.au)